West- und Südsteiermark (AT225)

WIBIS Steiermark

Factsheet NUTS-3-Profil

Autoren: Karolin Gstinig, Beate Friedl, Dominik Janisch, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

LÄNDLICHE REGION :: HOHE DIVERSIFIZIERUNG :: STABILES BESCHÄFTIGUNGSWACHSTUM



Bevölkerung

Demografie 2019

	AT225	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2019)	194.466	1.243.052	3
Trend Ø2015-2019	0,2 %	0,4 %	2
Prognose 2019-2030	-0,5 %	2,0 %	2
Bevölkerungsanteil	15,6 %	100,0 %	3
Geburtenquote ²	8,4	8,9	4
Sterbequote ²	10,4	10,1	4
Wanderquote ²	3,9	3,5	2
Katasterfläche [km²]	2.267	16.399	5
Flächenanteil	13,8 %	100,0 %	5
Anteil Dauersiedlungsraum	47 %	32 %	3
Einwohner / km² Dauersiedl.	181	238	3

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2017

Anteile in %	AT225	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	15,6	15,3	2
Lehre bzw. Meisterprüfung	45,5	39,1	2
Fachschule ohne Matura	16,4	14,7	4
Matura	13,0	14,8	3
Universität, Akademie, FH	9,6	16,1	4

Einkommen 2018

in€	AT225	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.531	2.608	4
Frauen	1.829	1.972	5
Männer	2.887	3.038	4
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.535	1.561	5
20% verdienten mehr als	3.558	3.892	4

- ¹ Reihung der 6 NUTS-3-Regionen. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).
- ² Geburten, Todesfälle und Wanderungen je 1.000 Einwohner
- 3 Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).
- Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.
- ⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.
- ⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren
- 7 ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75
- 9 Nächtigungen je Einwohner.
- * vorläufige Werte

Quellen: AMS, HVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES.

April 2020

Im Auftrag von:



INDUSTRIELLENVEREINIGUNG **STEIERMARK**

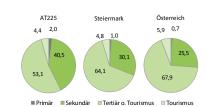
WIRTSCHAFT STEIERMARK

Arbeit

Beschäftigung 2019

	AT225	Stmk	Rang
		5	
Unselbstständig Beschäftigte	55.453	520.433	4
Trend 2018-2019	1,7 %	1,6 %	1
Trend Frauen 2018-2019	1,8 %	1,5 %	1
Trend Männer 2018-2019	1,7 %	1,6 %	3
Trend Ø2015-2019	1,9 %	2,2 %	2
Beschäftigungsanteil	10,7 %	100,0 %	4

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2019

Arbeitslosenquote



	AT225	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	5,6 %	6,0 %	3
Arbeitslose	4.936	34.038	4
Frauen	2.217	14.929	4
Männer	2.718	19.109	4
Schulungsteilnehmer	1.083	7.492	4
Frauen	639	4.144	4
Männer	445	3.348	3
Lehrstellensuchende	122	775	4
Frauen	57	341	4
Männer	66	434	4

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	AT225	Stmk.	Rang
keine abgeschlossene Bildung	0,1	0,3	1
Pflichtschule	39,0	42,6	3
Lehre bzw. Meisterprüfung	45,1	36,0	4
Fachschule ohne Matura	4,9	4,6	2
Matura	7,7	9,5	3
Universität, Akademie, FH	3,3	7,0	2

Wirtschaft

Betriebe/Unternehmen 2019

	Betriebe ⁴	$Be sch\"{a}ftigte^{5}$
Arbeitergeberbetriebe	5.284	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	4.320	19,5 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	824	28,5 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	123	23,6 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	17	28,4 %

Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	AT225	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	29,6 %	22,7 %	3
Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	5,1 %	3,1 %	1
Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung/Tabakverarb.	4,2 %	2,1 %	3
Elektrotechnik und Elektronik	3,7 %	2,6 %	2
wissensintensive Dienstleister ⁷	6,6 %	9,3 %	2

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)	ÖNACE B-E
MAGNA Powertrain GmbH & Co KG	29
TDK Electronics GmbH & Co OG	27
Umdasch Store Makers Leibnitz GmbH	31
G.L. Pharma GmbH	21
Stoelzle Oberglas GmbH	23

Unternehmensgründungen 2019*



	AT225	Stmk.	Rang	
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	12.652	79.357	3	

Tourismus 2019



AT225	Stmk.	Rang
931.702	13.288.592	5
27,5 %	41,6 %	5
5,0	11,0	4
26,0 %	44,4 %	6
	931.702 27,5 % 5,0	931.702 13.288.592 27,5% 41,6% 5,0 11,0

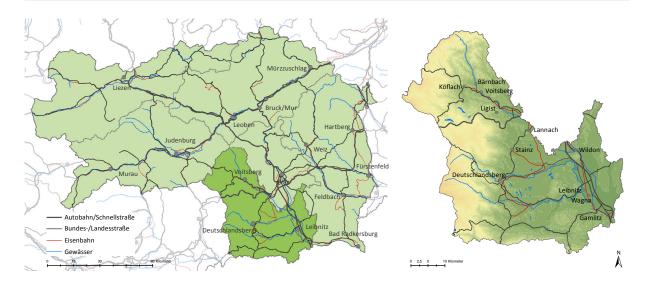
Erstellt durch:



West- und Südsteiermark (AT225)

» Die West- und Südsteiermark war bis 2001 eine demographische Wachstumsregion. Seit 2001 stagniert die Einwohnerzahl, bis 2030 werden leicht rückläufige Einwohnerzahlen prognostiziert.

- » Das Bruttomedianeinkommen der Region liegt unter dem Steiermarkdurchschnitt. Die Wirtschaftsstruktur ist kleinteilig, Großbetriebe sind unterrepräsentiert. Der Produktionssektor ist heterogen. Spezialisierungen lassen sich in den Bereichen Nahrungs- und Genussmittel, Fahrzeugbau, Elektrotechnik/Elektronik sowie im Bauwesen ausmachen.
- » Touristisch prägt die West- und Südsteiermark in erster Linie der Wein. Während Deutschlandsberg vor allem für den Schilcher bekannt ist, werden in Leibnitz vorwiegend Weißweine angebaut. Rund um den Wein wurde ein umfangreiches kulinarisches Angebot entwickelt. Die Region ist Naherholungsgebiet für den Grazer Zentralraum, die zahlreichen Buschenschänken, das kulinarische Angebot sowie die Rad- und Wanderwege ziehen Touristen an. Hauptsaison sind die Sommer- und Herbstmonate.



Allgemeine Beschreibung

Die Region West- und Südsteiermark umfasst drei Bezirke: Deutschlandsberg, Leibnitz und Voitsberg. Die Region ist traditionell landwirtschaftlich geprägt. Deutschlandsberg und Voitsberg weisen zudem historisch bedingt eine industrielle Ausrichtung auf.

Mit dem Erstarken der Eisen- und Stahlindustrie entlang der Mur-Mürz-Furche gewann Kohlebergbau ab Mitte des 19. Jahrhunderts auch in Deutschlandsberg und Voitsberg zunehmend an Bedeutung. Mit der Kohleindustrie blühte die Glasherstellung auf. Die Zahl der Industriebetriebe blieb jedoch bis ins 20. Jahrhundert überschaubar. Ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelten sich die beiden Bezirke, nicht zuletzt aufgrund der Betriebsansiedlungen in den 1960er-und 1970er-Jahren, zu vorwiegend industriellen Bezirken. Leibnitz war hingegen bis weit ins 20. Jahrhundert agrarisch geprägt, kleinbäuerlicher Getreideanbau

und Viehwirtschaft herrschten im nördlichen Teil beziehungsweise in den Tallagen vor, im südlichen Teil konzentrierte sich die Landwirtschaft schon früh auf den Weinanbau. Heute ist Leibnitz wie kaum ein anderer steirischer Bezirk mit dem Zentralraum Graz verflochten. Die räumliche Nähe brachte enge wirtschaftliche Verflechtungen mit sich. Es besteht eine intensive interregionale Vernetzung mit dem Grazer Zentralraum, wie u.a. die ausgeprägten Pendelbewegungen verdeutlichen.

Touristisch bietet die West- und Südsteiermark zahlreiche Angebote zu Kulinarik, Wein und Wandern. Während Deutschlandsberg für seinen Schilcher-Wein bekannt ist, werden in Leibnitz vor allem Weißweine national sowie international vermarktet. Zudem dient die Region als Naherholungsgebiet, vor allem für Menschen aus dem Zentralraum Graz.

April 2020 1 von 4

Bevölkerung

Deutschlandsberg und Voitsberg liegen Ostrand der Alpen, am Übergang zum steirischen Alpenvorland. Besiedelt sind vor allem die Täler der Osthälfte der Region beziehungsweise das außeralpine Hügelland. Der Siedlungsschwerpunkt in Leibnitz liegt im Leibnitzer Feld. Die geographische Südgrenze nach Slowenien bildet der Gebirgskamm der Alpenausläufer Possruck und Remschnigg. Im Westen trennen die Koralpe und die Packalpe die Region vom benachbarten Kärnten. In den tiefer gelegenen Talböden überwiegt der Ackerbau, im Hügelland wird Wein angebaut. Das Mittelgebirge ist heute überwiegend forstwirtschaftlich geprägtes Bergland, Viehwirtschaft wird nur noch vereinzelt betrieben.

Die West- und Südsteiermark war mit seinen 194.466 Einwohnern (01. 01. 2019) die drittgrößte NUTS-3-Region der Steiermark. Dies entsprach 15,6 % der steirischen Wohnbevölkerung. Mit 86 Einwohnern je km² war die Bevölkerungsdichte klar überdurchschnittlich (Steiermark: 76 Einwohner je km²). 47 % der Fläche (von gesamt 2.267 km² beziehungsweise 13,8 % der Steiermark) stellten Dauersiedlungsraum dar. Nach Einwohnern größter Bezirk der Region war Leibnitz (82.484 Einwohner). Deutschlandsberg zählte 60.821 Einwohner und Voitsberg als kleinster Bezirk der Region 51.161.

Die Region West- und Südsteiermark war bis 2001 eine demographische Wachstumsregion der Steiermark. Seit 2001 stagniert die Bevölkerung. In den Jahren 2015 bis 2019 wuchs die Einwohnerzahl jährlich im Durchschnitt um +0,2 %, steiermarkweit wuchs die Einwohnerzahl in derselben Periode um durchschnittlich +0,4 % jährlich. Innerhalb der Region tun sich klare regionale Disparitäten auf. Jene Orte, die an den Hauptverkehrswegen beziehungsweise nahe am Zentralraum Graz liegen, gewinnen an Bevölkerung, die peripheren Randlagen verlieren an Einwohnern.

Die Geburten-Sterbe-Bilanz war mit -2,0 je 1.000 Einwohner im Jahr 2018 klar negativ. Die Region gewinnt jedoch durch Zuwanderung. Im Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2018 lag die Wanderungsquote bei +5,0 je 1.000 Einwohner.

Im Jahr 2019 stand einem Anteil von 61,4 % der Bevölkerung im Alter zwischen 20 und 64 Jahren ein Anteil von 20,6 % an 65-jährigen und älteren Personen gegenüber. Die Bevölkerungsprognose geht von einem Bevölkerungsrückgang von -0,5 % bis 2030 aus.

In der West- und Südsteiermark ist der Bildungsstand der Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren geprägt von einem hohen Anteil an Personen, die maximal über einen Pflichtschulabschluss verfügen. Mit 15,6 % wies die Region 2017 den zweithöchsten Wert unter den steirischen NUTS-3-Regionen auf (Steiermark: 15,3 %). Der Anteil der Personen mit Lehrabschluss oder Meisterprüfung war mit 45,5 % überdurchschnittlich hoch (Steiermark: 39,1 %). Über maximal einen Fachschulabschluss verfügten 16,4 % (Steiermark: 14,7 %) und über eine Matura 13,0 % (Steiermark: 14,8 %). Niedrig ist hingegen mit 9,6 % der Anteil der Menschen mit tertiärem Bildungsabschluss (Steiermark: 16,1 %).

Das monatliche Bruttomedianeinkommen der Region ist unterdurchschnittlich. Es betrug im Jahr 2018 2.531 € (Steiermark: 2.608 €), bei den Frauen 1.829 € (Steiermark: 1.972 €) und bei den Männern 2.887 € (Steiermark: 3.038 €). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei den Frauen auf den Vergleich auswirkt.

Die Bezirke Voitsberg und Leibnitz sind bezüglich ihrer Verkehrsinfrastruktur generell gut ausgebaut. Anschlüsse an das hochrangige Straßennetz bestehen über die Pyhrn Autobahn A9, die entlang der Mur von Graz kommend Richtung Marburg verläuft, sowie über die Südautobahn A2. Im Schienenverkehr ist Leibnitz durch die Südbahnstrecke sowie das S-Bahn-System gut an den Zentralraum Graz angebunden. Voitsberg und Deutschlandsberg sind mit der Graz-Köflacher Bahn Teil des S-Bahn-Netzes. Obwohl in Deutschlandsberg keine direkte Autobahnanbindung gegeben ist, sind vergleichsweise gut ausgebaute Landstraßen sowie eine Zugverbindung nach Graz vorhanden. Die Verkehrsanbindung von Deutschlandsberg an das benachbarte Slowenien und Richtung Kärnten ist lediglich über Gebirgspässe gegeben.

April 2020 2 von 4

Arbeit

Im Jahr 2019 zählte die Region West- und Südsteiermark im Jahresdurchschnitt 55.453 unselbstständig Beschäftigte. Die Wirtschaftsstruktur ist heterogen. Deutschlandsberg Der Bezirk industriell geprägt, hier waren 49,8 % der Beschäftigten im produzierenden Bereich tätig. Die übrigen Bezirke NUTS-3-Region sind weit weniger produktionsorientiert. Die Arbeitsplatzdichte der Region betrug 28,5 Beschäftigte je 100 Einwohner und war damit die niedrigste der NUTS-3-Regionen in der Steiermark (41,9).

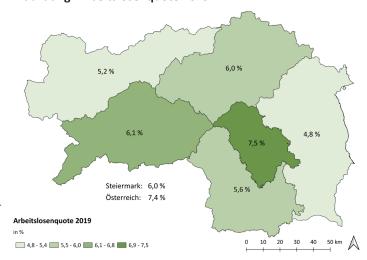
Die Beschäftigungsentwicklung in der Region war in der Periode 2015 bis 2019 mit einem durchschnittlichen

jährlichen Wachstum von +1,9 % durchaus dynamisch (Steiermark: +2,2 % p.a.). Geschlechterspezifisch betrachtet profitierten Männer etwas stärker vom Beschäftigungswachstum (im Schnitt +2,0 % p.a.) als Frauen (im Schnitt +1,9 % p.a.).

Im Jahr 2019 wies die Beschäftigung in der Region West- und Südsteiermark mit +1,7 % einen Zuwachs auf, der den gesamtsteirischen Zuwachs (+1,6 %) leicht überwog. Die Beschäftigungsdynamik im Jahr 2019 ging überwiegend vom produzierenden Bereich aus, er war für etwas mehr als die Hälfte (51,8 %) des Beschäftigungswachstums verantwortlich.

Im Schnitt waren im Jahr 2019 in der West- und Südsteiermark 40,5 % der unselbständig Beschäftigten im Produktionssektor tätig. Dem Dienstleistungssektor (inkl. Tourismus) wurden 57,5 % der Beschäftigten zugerechnet. Ein Beschäftigungsanteil von 2,0 % im primären Sektor sowie 4,2 % in der Nahrungs- und Genussmittelerzeugung weist auf die bis heute bestehende landwirtschaftliche Prägung der Region hin. Der Produktionssektor ist

Abbildung: Arbeitslosenquote 2019



Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich (2020), Darstellung JR-POLICIES.

heterogen. Spezialisierungen zeigten sich neben der Nahrungsmittelindustrie in den Bereichen Fahrzeugbau (5,1 % der unselbständig Beschäftigten), der Elektrotechnik/Elektronik (3,7 %) sowie im Bauwesen (10,9 %). Im Dienstleistungssektor dominierten der Handel (16,7 %), Verkehr und Lagerei (5,0 %) und der Tourismus (4,4 %).

Die Region West- und Südsteiermark ist eine Wohnregion, die Pendelbeziehungen mit dem Zentralraum Graz sind daher stark ausgeprägt. Eingependelt wird nicht zuletzt aufgrund der vergleichsweise geringen Arbeitsplatzdichte nur wenig.

Die Arbeitslosenquote der Region lag mit 5,6 % (2019) unter dem steirischen Durchschnitt (6,0 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen war dabei mit 5,5 % geringer als jene der Männer mit 5,8 %. Somit waren 2019 in der West- und Südsteiermark durchschnittlich 4.936 Personen beim AMS als arbeitslos vorgemerkt (-2,6 % im Vorjahresvergleich).

April 2020 3 von 4

Wirtschaft

Die Wirtschaftsstruktur ist kleinteilig geprägt. In Großbetrieben ab 250 Beschäftigte arbeiteten im Jahr 2019 lediglich 28,4 % der unselbstständig Beschäftigten (Steiermark: 41,8%). In Kleinstbetrieben (1-9 Beschäftigte) waren es 19,5 % (Steiermark: 15,0 %), in Kleinbetrieben (10-49 Beschäftigte) 28,5 % (Steiermark: 21,8%) und in Mittelbetrieben (50-249 Beschäftigte) 23,6 % (Steiermark: 21,4 %). Zu den größten Industrieunternehmen der Region zählten MAGNA Powertrain, TDK Electronics sowie Umdasch Store Makers Leibnitz.

Das Gründungsgeschehen war 2019 nach vorläufigen Zahlen mit 4,6 Unternehmensneugründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,8) beziehungsweise 900 Neugründungen durchschnittlich ausgeprägt. Ohne Berücksichtigung von selbstständigen Personenbetreuern betrug die Gründungsintensität bei 665 Neugründungen 3,4 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 3,5).

Im Jahr 2019 wurden in der Region 931.702 touristische Nächtigungen gezählt, was 7,0 % der Nächtigungen in der Steiermark entsprach. Vor allem Leibnitz (2019: 566.169 Nächtigungen) ist mit der Südsteirischen Weinstraße und den zahlreichen Buschenschänken ein Tourismusgebiet. Doch auch Deutschlandsberg (2019: 207.738 Nächtigungen) und Voitsberg (157.795 Nächtigungen) verfügen über ein touristisches Angebot von regionaler Bedeutung. Zudem ist die Region Naherholungsgebiet für Menschen aus dem Zentralraum Graz.

Die Region West- und Südsteiermark wies zwischen 2015 und 2019 ein jährliches Nächtigungswachstum von +3,3 % auf (Steiermark: +3,1 %). Die Nächtigungsdichte war unterdurchschnittlich, 2019 betrug diese 4,8 Nächtigungen je Einwohner (Steiermark: 10,7). Gäste kommen vorwiegend im Sommerhalbjahr beziehungsweise im Herbst in der Zeit der Weinlese. Lediglich 26,0 % der Nächtigungen waren 2019 dem Winterhalbjahr zuzurechnen, was den geringsten Anteil unter den steirischen NUTS-3-Regionen bedeutete. Die Auslastung der Betriebe war nicht zuletzt aufgrund der geringen Buchungslage

im Winterhalbjahr mit 26,9 % niedrig (Steiermark: 37,1 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer war mit 2,5 Nächtigungen je Ankunft kurz (Steiermark: 3,1).

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anläßlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2020): www.ams.at
- » Hauptverband der Sozialversicherungsträger (2020): www.hauptverband.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2018): http://www.oerok. gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/
- » Statistik Austria (2020): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2020): www.wibis-steiermark.at

April 2020 4 von 4